

Mehr als nur Licht und Finsterniss

Von Yukichan22

Prolog: Der Aufbruch

~Traum/Flash back~

"Vor langer Zeit gab es neben den sieben Prinsessinen des Lichts und deren Beschützer noch was anderes was unbekanntes, es hat die Reiche des Lichtes wie ein Schlüsselschwert geschützt." "Ne, Ne, war dieses unbekannte Menschlich?" "Warum war es so unbekannt?" "SENSEI, WAR ES GUT ODER BÖSE???" "Du Idiot, dieses es war natürlich gut wen es das Licht beschützt hat!", und so stritten sich die kleinen Kinder bis zu dem Zeitpunkt als ein kleines Mädchen ihre Stimme erhob."Sensei.....kann es sein das das eine Prophezeiung ist?", fragte dieses kleine Mädchen und brachte alle anderen zu schweigen. Sehr verwundert antwortete ihr Lehrer und Vormund drauf:"Oh ! ich hätte nicht erwartet dich einmal sprechen zu hören und ja es ist eine art Prophezeiung die vor langer Zeit geschrieben wurde und erschien"

~Traum/ Flash back ende~

"JETZT STEH ENDLICH AUF DU FAULPELZ",schrie eine groß gewachsene Frau das schlafende Mädchen an und zog sie aus dem Bett. "Aua", murmelte das Mädchen und rieb sich, die sich formende Beule, am Kopf."Yuki, immer das selbe mit dir. Du solltest endlich mal rechtzeitig selber aufwachen und dich nicht immer von mir aus dem Bett zerren lassen!!!", motzte sie das nun aufrecht sitzende Mädchen namens Yuki an. Sie schüttelte nur einmal den Kopf als Yuki noch einmal gähnte bevor sie auf stand und verlies darauf das Zimmer.'Wow, ist das lange her das das passiert ist',dachte sie sich einfach nur und machte sich dann dazu, sich um zu ziehen. Fertig umgezogen, machte sie sich an ihre Arbeit den Hof vor dem Waisenhaus zu säubern, in dem sie seid ihrer Kindheit fest sitzt. Doch träumt, sie davon eines Tages dort hin zurück zu kehren, wo sie her kam. Mit diesem Traum beendete sie all ihre arbeiten des Tages und war am späten Nachmittag fertig. So hatte sie noch genügend Zeit, sich eins der Trainings Holzschwerter zu schnappen und etwas zu trainieren. Nach Sonnenuntergang saß Yuki noch ne weile auf ihrer Wiese und schaute in den Himmel hinauf und dachte über ihr Leben nach 'Warum bin ich in dieser Welt' oder 'Wie viele Welten es denn wohl gibt, diese ist bestimmt nicht die einzige' und so schlief sie in ihren Gedanken vertieft, auf der Wiese, ein nur um wieder einen ihrer eigenartigen Träume zu haben.

`Traum?´

Yuki lag an einem Strand und sah auf das dunkel blaue, ja fast schwarze, Meer hinaus und lauschte den Wellen wie sie seichte rauschten. "Wer bist du und wie bist du hier her gekommen?" fragte sie eine ihr irgendwie bekannte und doch unbekanntes tiefe Stimme. Ohne sich zu der Herkunft dieser Stimme zu drehen, sagte sie kalt zu ihr "Diese Frage könnte ich dir genau so stellen, aber weil ich nicht so bin, sag ich es dir. Ich weis es nicht, ich glaube ich war die ganze Zeit schon hier?", und drehte sich da zu

der eigentlichen Quelle der Stimme, um jemanden in einer schwarzen Kutte vor zu finden, welcher nur eine art kichern von sich geben konnte, auf die Antwort die sie ihm gegeben hatte. Vollkommen verblüfft sah sie ihr gegenüber, an welcher nur wieder einen amüsierten Laut von sich gab. "Es ist selten irgendjemand oder etwas hier anzutreffen und erst recht nicht etwas was, so viel Licht in sich trägt" meinte der Unbekannte. "Licht in sich??? Ich verstehe nicht ganz was du meinst?" "Das brauchst du auch noch nicht wirklich, aber das ist nicht das einzige was ich sehe in dir....aber es ist noch nicht die Zeit dazu, du solltest jetzt gehen, dorthin wo du hingehörst." und mit einer Handbewegung, von ihm, wurde Yuki in ein schwarzes Portal am Boden gezogen.

`Traum? ende`

Als sie aufwachte lag sie nicht mehr auf der Wiese und neben ihr lag auch kein Holzsword mehr. Sie war irgendwo in der nähe einer Stadt, so weit sie es erkennen konnte und das Holzsword war nun ein echtes mit einer dunklen, fast schwarzen, Klinge und in der form eines Katanas. Yuki sah sich komplett verwirrt um und wusste nicht, wo sie ist. 'Wo bin ich hier und wie bin ich hier her gekommen???Was mach ich jetzt nur,' dachte sie sich und ist fast in Panik verfallen, hätte sie sich nicht daran erinnert, dass das nichts bringen würde und sie ihre Ruhe bewahren muss.